

# Papier-Zeitung

FACHBLATT

für

**Papier- und Schreibwaren-Handel und -Fabrikation**  
**Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel**

sowie für alle verwandten und Hilfsgeschäfte:

**Pappwaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken usw.**

Herausgegeben

von

**CARL HOFMANN**

Kaiserlicher Geheimer Regierungsrat

Berlin W 9, Potsdamer Strasse 134

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Fernsprecher Berlin Amt VI, Nr. 787

Erscheint  
jeden Sonntag u. Donnerstag  
Bei der Post bestellt und ab-  
genommen oder durch Buch-  
handel bezogen:  
vierteljährlich 1 M.  
(im Ausland mit Post-Zuschlag)  
Nr. 6209 der Deutschen Reichs-  
Post-Zeitungs-Preisliste  
Nr. 3367 des österreichischen  
Zeitungs-Preisverzeichnisses.  
Von der Exp. d. Bl. direkt unter  
Streifband, — In- und Ausland:  
vierteljährlich 3 M. 50 Pf.  
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Preise der Anzeigen  
Die Petitzeile von 3 mm Höhe,  
50 mm (1/4-Seite) breit 40 Pfg.  
Umschlag 50 Pfg.

6mal in 1 Jahr 10 pCt. weniger  
13 " " " 20 " "  
26 " " " 30 " "  
52 " " " 40 " "  
104 " " " 50 " "

Für Annahme und freie Zu-  
sendung der frei eingehenden  
Zeichnungen hat Besteller  
der Anzeige 1 M. zu zahlen  
Stellengesuche zu halbem Preis

Vorausbezahlung a. d. Verleger.  
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins und seiner Zweigvereine: Papier-Verein Rheinland-Westfalen und Mitteldeutscher Papier-Industrie-Verein  
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten und des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten  
Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen  
Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft  
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten, Deutscher Holzstoff-Fabrikanten und Deutscher Pappen-Fabrikanten  
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Düten-Fabrikanten und des Verbandes süddeutscher Kartonnagen-Fabrikanten  
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. Alleiniges Organ der freien Vereinigung Berliner Buchdruckerei-Besitzer  
Organ des Schutzverbands für die Postkarten-Industrie, Sitz Berlin

Nr. 15

Berlin, Donnerstag, 19. Februar 1903

XXVIII. Jahrg.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen zum Preise von 1 M. für das Vierteljahr (im Ausland mit Post-Zuschlag) an. Bezug unter Streifband kostet für In- und Ausland 3 M. 50 Pf. das Vierteljahr. Wer nicht mehr unter Streifband beziehen will, teile uns dies durch Postkarte mit, damit wir den Versand einstellen können.

Der vierteljährliche Postbezug kostet in:

Oesterr.-Ung. 1 Krone 40 Heller  
Schweiz 1 Frank 50 centimes  
Dänemark 1 Krone 1 Oere  
den Niederlanden 95 cents  
Russland 80 Kopeken  
Rumänien 2 Frank 55 centimes.

Postbestellungen werden ausserdem angenommen in Belgien, Italien, Luxemburg, Norwegen, Schweden.

Die Postämter nehmen im zweiten Monat des Kalendervierteljahres Bestellungen auf zwei Monate für 67 Pf. und in jedem Monat einmonatliche für 34 Pf. entgegen.

## INHALT

Papier- und Schreibwaren-Handel und -Fabrikation	Keine Stempelpflicht für Wahrsagekarten in Oesterreich, Neue Banknoten . . . . .	524
Einheitliche Briefumschläge, Füllner-Filter, Harz auf der Nasspresse . . . . .	Druckmaschinen-Farbböcke-Beschneid-Vorrichtung, Papiersack-Herstell-Maschine, Drucksachenumschlag, Tiegeldruckpressen-Schutzvorrichtung, Aus Blech hergestellte Papierklammer zum Zusammenhalten von losen Papierblättern (DRP) . . . . .	526
Herstellung v. Wasserzeichen in Papier, Holländer-Regler . . . . .	Geschäfts-Nachrichten . . . . .	534
Papierlieferung, Verlängerung d. Arbeitszeit in amerikanischen Papierfabriken, Retour-Wechsel. — Kosten nicht eingelöster Tratten, Seidenpapier. — Unlauterer Wettbewerb, Kleine Verbindungen . . . . .	Gebrauchsmuster . . . . .	538
Berliner Papier- u. Schreibw.-Neuheiten, Hausbesitzers Leid . . . . .	Sonntäglicher Verkauf v. Ansichtskarten in Gastwirtschaften . . . . .	540
Probenschau . . . . .	Internationale Feuerwehr- u. Feuerschutz-ausstellung in London 1903 . . . . .	542
Buchgewerbe: Berliner Typogr. Gesellschaft	Warenzeichen . . . . .	544
Eine neue Tiegeldruckpresse . . . . .	Märkte . . . . .	546
Hamburger Brief . . . . .	Briefkasten . . . . .	548

Eine Beilage von E. & C. Pasquay, Wasselheim (Elsass)

## Einheitliche Briefumschläge

Auf einheitliche Form der Briefkuverts dringt die Reichspostverwaltung schon seit Jahren, ohne bis vor kurzem einen nennenswerten Erfolg darin errungen zu haben. Nach wie vor bedient sich das Publikum der verschiedenartigsten Formen und Grössen, die zum Teil von der Mode, zum Teil aber auch nur von der Laune des Einzelnen bestimmt werden. Für die Postbehörden ist diese Vielgestaltigkeit der Kuverts umso störender, als sie die sichere Arbeit der in neuerer Zeit immer mehr benutzten Stempelmaschinen erschwert, wo nicht unmöglich macht. Es ist anerkennenswert, dass dem gegenüber die Postverwaltung darauf verzichtet, dem Publikum ein bestimmtes Format vorzuschreiben — ein Vorgehen, das grosse Härten in sich schliessen würde —, sondern dass sie vielmehr vor die rechte Schmiede geht und die Papier-Industriellen zu bewegen sucht, ihre Fabrikate einheitlicher zu gestalten. Und wie jetzt bekannt wird, haben ihre Bemühungen vorläufig wenigstens eine kleine Wirkung ausgeübt. Der Papier-Industrie-Verein hat nämlich die wichtigsten Regeln betreffs des Formats der Kuverts und auch betreffs der ordnungsmässigen Adresse auf einem Zettel zusammengestellt, der seitens der dem Vereine angehörenden Papier-Ausstattungs-Fabrikanten den Schachteln mit Briefbogen usw. beigelegt wird. Der Zettel enthält in acht Sprachen (deutsch, englisch, französisch, russisch, dänisch, schwedisch, spanisch und portugiesisch folgende Angaben:

»Im Interesse einer sicheren und schnellen Beförderung der Briefe durch die Post wird empfohlen: a) nicht zu kleine Briefdecken zu wählen, b) nur rechtwinklige Briefdecken anzuwenden, c) nicht zu dunkelfarbige Briefdecken, sondern nur solche zu benutzen, auf welchen gewöhnliche schwarze Tinte lesbar ist, d) die Freimarke in die rechte obere Ecke zu kleben, e) den Bestimmungsort rechts unten zu schreiben und ihn mit einem dicken Strich zu unterstreichen.«

Diese Zettel sind bis jetzt in mehreren Millionen Exemplaren zur Verteilung gelangt. Wenn sie auch nur das Wichtigste von dem enthalten, was in Bezug auf äussere Form und Aufschrift der Briefsendungen von der Postverwaltung gewünscht werden muss, so wird durch die Befolgung dieser Regeln doch schon manches erreicht.

Vielleicht gelingt es dem Papier-Industrie-Verein auch noch, die Fabrikanten soweit unter einen Hut zu bringen, dass überhaupt nur zwei oder höchstens drei verschiedene Formen von Kuverts hergestellt werden. Das Publikum wird sich jedenfalls daran sehr leicht gewöhnen, ebenso wie es als selbstverständlich betrachtet, dass die Postkarten sämtlich ungefähr die gleiche Grösse haben.

(Hannoverscher Courier)

## Füllner-Filter

Die Patentfähigkeit der unter obigem Namen in den Handel gebrachten, in Nr. 7 unter »Stoff-Fänger für Papiermaschinen« beschriebenen Einrichtung wurde s. Zt. angefochten, und dadurch verzögerte sich die Veröffentlichung der Patent-Anmeldung.

Der Erfinder muss die Einwendungen widerlegt haben, denn im Reichsanzeiger vom 9. Februar heisst es unter »Patent-Anmeldungen«:

F. 15 823. Trommelfilter zur Reinigung der Abwässer von Papierfabriken und dergl. Eugen Füllner, Herischdorf b. Warmbrunn i. Schl. 16. August 1901. (Kl. 12d.)

## Harz auf der Nasspresse

Zu Frage 4138 in Nr. 12

Harz auf der ersten Nasspresse ist ein Uebelstand, der manchem Papiermacher schlaflose Nächte bereitet hat. Die in Nr. 12 angegebenen Mittel zur Beseitigung obigen Uebels sind nicht immer zuverlässig, da der Stoff nicht immer klebt, sondern oft, wenn schon das Papier 3, 4 oder 12 Stunden gelaufen ist, mitten in der besten Arbeit nicht mehr von der ersten Presse wegzubekommen ist. Ich habe mir durch den Einbau einer Steinwalze von Banning & Setz in Düren (Patent Schoeller) das grosse Uebel vom Halse geschafft.

Praktikus